

Verordnungsblatt

des Landesschulrates für Tirol

Jahrgang 2002 · Stück XI
Innsbruck, 20. November 2002

A-6020 Innsbruck · Innrain 1 · Andechshof
Tel. 0512/52 0 33-0 · Fax 0512/52 0 33-342
<http://www.lsr-t.gv.at>

GZ-IVa-2016/1211

102.

Ausschreibung von Leiterstellen an öffentlichen allgemeinbildenden Pflichtschulen

Die Landesregierung schreibt nach § 26 Abs. 3 des Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes 1984 die schulfesten Leiterstellen an den nachstehend angeführten öffentlichen allgemeinbildenden Pflichtschulen aus:

Bezirk Imst:

Hauptschule Haiming

Bezirk Innsbruck-Land:

Europahauptschule Hall i. T.

Bezirk Reutte

Hauptschule Ehrwald

Von den Bewerberinnen/Bewerbern werden folgende fachspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten erwartet:

- Lehramtsprüfung für die betreffende Schulart
- pädagogische Kompetenz
- Organisationstalent
- Kommunikationsfähigkeit
- Eignung zur Führung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern
- Kooperationsbereitschaft
- Konfliktfähigkeit
- Kreativität
- Fortbildungswille
- EDV-Kenntnisse und administrative Erfahrungen

Nach § 26a Abs. 2 Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz 1984 sind Ernennungen zu Schulleiterinnen/Schulleitern zunächst auf einen Zeitraum von vier Jahren wirksam.

Voraussetzung für den Entfall dieser zeitlichen Begrenzung ist die Bewährung als Schulleiterin/Schulleiter und die erfolgreiche Teilnahme am Schulmanagementkurs - Berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang.

Die Bewerbungen sind mit dem dafür vorgesehenen Formblatt (erhältlich bei

den Bezirkshauptmannschaften bzw. beim Stadtmagistrat) im Dienstweg über die Schulleitung an die Landesregierung zu richten.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Auf Grund der Bestimmung des § 2 Abs. 3 des Landesvertragslehrergesetzes 1966 sind ab 01.09.2002 auch Bewerbungen von Landesvertragslehrern/Landesvertragslehrerinnen zulässig.

Als Ausschreibungstag gilt der 20. November 2002.

Die Bewerbungsfrist endet am 18. Dezember 2002.

LSR-GZ: 106.04/34-02

103.

Verordnung des Landesschulrates für Tirol, mit der die Berufswahl-Info-Tage der Wirtschaftskammer Landeck zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt werden

Gemäß § 13a Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, in der derzeit geltenden Fassung, wird die folgende Veranstaltung zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt:

Berufswahl-Info-Tage der Wirtschaftskammer Landeck

Termin: 27. bis 28. November 2002

Ort: Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel Landeck

Teilnehmer: Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel Landeck, Tiroler Fachberufsschule für Schönheitsberufe Innsbruck und die Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik, Hall

Der Amtsführende Präsident:

HR Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Gesetze, Verordnungen, Erlässe, Ausschreibungen und Mitteilungen des Landesschulrates

102. Ausschreibung von Leiterstellen an öffentlichen allgemeinbildenden Pflichtschulen
103. Verordnung zur schulbezogenen Veranstaltung: Berufswahl-Info-Tage der Wirtschaftskammer Landeck
104. Verordnung zur schulbezogenen Veranstaltung: Lehrlingswettbewerbe der Arbeiterkammer 2002/2003
105. Verordnung zur schulbezogenen Veranstaltung: Schulaktion im Rahmen des Grand Prix Finales der Rhythmischen Gymnastik
106. Berücksichtigung des Religionsunterrichtes bei Lehrfächerverteilung und Stundenplanerstellung
107. Redewettbewerb 2003
108. Schülerquiz „Politische Bildung 2003“
109. Lehrgänge an der BAFL
110. Amtsfotos des neuen Landeshauptmannes

Mitteilungen des Medienzentrums 11/2002

Neu im Verleih
Fachzeitschriften für den Verleih
Einige Geräte noch abzugeben

Sonstige Mitteilungen

Stipendien der „Michael von Zoller-Stiftung“
Aktion Leben Tirol

Buchtipps

Karl Heinz Auer (Hg.): Ethikunterricht

Personalnachrichten 11/2002

Termine und Fristen



Zahl: 122.02/11-01

104. Verordnung des Landes- schulrates für Tirol, mit der die Lehrlingswettbe- werbe der Arbeiterkammer 2002/2003 zu schulbezo- genen Veranstaltungen erklärt werden

Gemäß § 13a Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, in der derzeit gel- tenden Fassung, werden die folgenden Veranstaltungen zu schulbezogenen Veranstaltungen erklärt:

Lehrlingswettbewerbe der Arbeiter- kammer 2002/2003

Termin: jeweils letzte
Lehrgangswoche

Ort: Tiroler Fachberufsschule
für Tourismus, Eichat-
straße 18, 6067 Absam

Teilnehmer: die zweiten Klassen der
Lehrberufe Koch, Restaurantfachmann,
Hotel- und Gastgewerbeassistent so-
wie Koch und Restaurantfachmann

Der Amtsführende Präsident:
HR Dipl.-Yw. Mag. Sebastian Mitterer

LSR-GZ: 95.01/34-02

105. Verordnung des Landes- schulrates für Tirol, mit der die Schulaktion im Rahmen des Grand Prix Finales der Rhythmischen Gymnastik zur schulbezo- genen Veranstaltung erklärt wird

Gemäß § 13a Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, in der derzeit gel- tenden Fassung, wird die vom Allgemei- nen Sportverband Österreichs, Landes- verband Tirol, im Rahmen des Grand Prix Finales der Rhythmischen Gymnastik am 22. November 2002 im Universitäts- sportinstitut Innsbruck veranstaltete Schulaktion für die beim ASVÖ-Landes- verband angemeldeten Klassen zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt.

Der Amtsführende Präsident:
HR Dipl.-Yw. Mag. Sebastian Mitterer

106. Berücksichtigung des Religionsunterrichtes bei Lehrfächerverteilung und Stundenplanerstellung

Gemäß § 3 Abs. 1 Schulzeitgesetz in Verbindung mit § 10 Schulunterrichtsge- setz und dem Erlass des BMU v. 5.11.1950, Zl. 28.625/V-20a/50, ist der Religionsunterricht als Pflichtgegen- stand gleichwertig allen anderen Pflicht- gegenständen und als solcher bei der Festsetzung der Lehrfächerverteilung und der Stundenpläne mit dem entspre- chenden Wochenstundenausmaß (im Re- gelfall zwei Wochenstunden) einzusetzen und wie jeder andere Pflichtgegenstand zu behandeln. Die durch den Lehrplan be- stimmte Gesamtwochenstundenanzahl ist von der Schulleiterin/vom Schulleiter möglichst gleichmäßig auf die einzelnen Tage der Woche aufzuteilen. Für die Erstellung des Stundenplanes ist somit auch für den Religionsunter- richt auf die im parlamentarischen Ein- führungsbericht zusammengefassten Erläuterungen hinzuweisen, wonach der Stundenplan nach didaktisch, psycho- logischen und physiologischen Ge- sichtspunkten zu erstellen ist, um eine für die Unterrichtsarbeit zweckmäßige Aufteilung der Unterrichtsgegenstände zu erreichen.

Gerade im Hinblick auf den Umstand, dass die Religion der einzige Pflichtge- genstand mit Abmeldemöglichkeit ist (ausnahmslos innerhalb der ersten 10 Kalendertage des Schuljahres), bewirkt eine ungünstige Platzierung des Religi- onsunterrichtes im Stundenplan (Randstunden) eine Benachteiligung gegenüber allen anderen Pflichtgegen- ständen, wodurch es dem Religionsun- terricht erschwert wird, seinen vom Ge- setzgeber ihm übertragenen Erziehungs- und Bildungsauftrag zu er- füllen.

Daher wird um **Beachtung folgender Grundsätze** bei der Festsetzung der Lehrfächerverteilung und der Stunden- pläne im Hinblick auf den Religionsun- terricht ersucht:

- von den beiden Religionsstunden ist zumindest eine nicht als Rand- stunde anzusetzen (gilt auch für den provisorischen Stundenplan zu Beginn des Schuljahres)
- keine Doppelstunden für Religion

- ist in einer Klasse nur eine Wochen- stunde Religion, diese nicht an den Rand setzen

Verminderung der Wochenstundenan- zahl in Religion auf eine Wochenstunde:
„Nehmen am Religionsunterricht eines Bekenntnisses in einer Klasse weniger als 10 Schülerinnen und Schüler teil, die zu- gleich weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Klasse sind, so vermindert sich die festgesetzte Wochenstundenanzahl auf eine Wochenstunde.“ (Auszug aus § 7a Religionsunterrichtsgesetz)

Beispiel 1:

Klassenschüleranzahl gesamt	16
davon kath. Schüler/innen	10
davon abgemeldet	1
teilnehmende Schüler/innen	9

Weniger als 10, aber mehr als die Hälfte, daher 2 Wochenstunden.

Beispiel 2:

Klassenschüleranzahl gesamt	16
davon kath. Schüler/innen	10
davon abgemeldet	3
teilnehmende Schüler/innen	7

Weniger als 10 Schüler/innen, zugleich weniger als die Hälfte der Klassen- schüler/innen, daher 1 Wochenstunde.

Nach § 1 (1) Religionsunterrichtsgesetz ist für alle Schülerinnen und Schüler, die **einer gesetzlich anerkannten Kir- che oder Religionsgesellschaft an- gehören, der Religionsunterricht ihres Bekenntnisses Pflichtgegenstand.** Das Gesetz geht vom Grundsatz der **konfessionellen Bindung** des Religionsun- terrichts aus. Deshalb ist Schülerinnen und Schülern, die einer gesetzlich aner- kannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehören, die Teilnahme am Religionsun- terricht eines anderen Bekenntnisses ver- sagt. (Erlass des BMU vom 5. März 1971) Eine bloße Anwesenheit im Religionsun- terricht ist, wenn dies die Aufsichts- pflicht der Schule erfordert, möglich.

Die **gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften in Öster- reich** sind:

Katholische Kirche

p.A. Generalsekretariat der Öster- reichischen Bischofskonferenz
Rotenturmstraße 2, A-1010 Wien

Evangelische Kirche A.u.H.B., Evangelische Kirche A.B.

p.A. Evangelischer Oberkirchenrat A. u. H.B.
Severin-Schreiber-Gasse 3, A-1180 Wien

Evangelische Kirche H.B.

p.A. Evangelischer Oberkirchenrat H.B.
Dorotheergasse 16, A-1010 Wien

Griechisch-orientalische (orthodoxe) Kirche in Österreich

p. A. Griechisch-orientalische
Metropolis von Austria
Fleischmarkt 13, A-1010 Wien

Israelitische Religionsgesellschaft

p. A. Israelitische Kultusgemeinde Wien
Seitenstettengasse 4, A-1010 Wien

Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich

Bernardgasse 5, A-1070 Wien

Altkatholische Kirche Österreichs

Schottenring 17, A-1010 Wien

Methodistenkirche in Österreich

Sechshauser Straße 56/1/13, A-1150 Wien

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Österreich (Mormonen)

Böcklinstraße 55, A-1020 Wien

Armenisch-apostolische Kirche in Österreich

Kolonitzgasse 11, A-1030 Wien

Neuapostolische Kirche in Österreich

p.A. Hauptleitung
Prechtlerstraße 14, A-4030 Linz

Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft

Fleischmarkt 16, A-1010 Wien

Syrisch-Orthodoxe Kirche in Österreich

Speisinger-Straße 107, A-1130 Wien

Schülerinnen und Schüler, die einer **religiösen Bekenntnisgemeinschaft** angehören, haben kein Anrecht auf einen staatlich geförderten Religionsunterricht. Für sie besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung der Religionslehrerin/des Religionslehrers den Religionsunterricht einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft als **Freigegegenstand** zu besuchen. Wird die Teilnahme am außerschulischen Unterricht ihres Bekenntnisses bestätigt, kann er im Zeugnis vermerkt werden. Die Beurteilung dieses Unterrichts ist aber nicht zulässig.

Die religiösen Bekenntnisgemeinschaften in Österreich sind:

Baha'i Religionsgemeinschaft
Österreich (Bahai)

Bund der Baptistengemeinden in
Österreich (Bapt.)

Bund evangelikaler Gemeinden in
Österreich (evangelikal)
Die Christengemeinschaft – Bewegung
für religiöse Erneuerung in Österreich
(Christengemeinschaft)
Freie Christengemeinde/Pfingstgemein-
de (freie Christengem.)
Jehovas Zeugen (Jehovas Zeugen)
Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten
(S.T.Advent.)
Koptisch-Orthodoxe Kirche in
Österreich (kopt.-orth.)
Hinduistische Religionsgesellschaft
in Österreich (hinduistisch)
Mennonitische Freikirche Österreich
(MFÖ)
Pfingstkirche Gemeinde Gottes in
Österreich (Pfk Gem. Gottes iÖ)

107.**Redewettbewerb 2003**

Das JUFF-Jugendreferat und der Landesschulrat für Tirol laden wieder Jugendliche zur Teilnahme am Redewettbewerb ein. Die **Ausschreibung** des Wettbewerbes wird **in den nächsten Wochen** den Schulen mit teilnahmeberechtigten Schülerinnen und Schülern (mittlere und höhere Schulen, Fachberufsschulen, Polytechnische Schulen) direkt zugehen.

Der Redewettbewerb ist eine wertvolle Einrichtung, die den Jugendlichen die Möglichkeit zu wichtigen Schritten in ihrer **Persönlichkeitsentwicklung** bietet. Denn es erfordert einerseits **selbstständiges Erarbeiten** von **Standpunkten** und **Formulierungen** und andererseits auch eine Portion Mut, vor einem größeren Personenkreis zu aktuellen Themen **offen Meinung zu beziehen**. Die Direktionen der Schulen sind daher gebeten, nach Eintreffen der Ausschreibung alle **Lehrerinnen und Lehrer** sowie **Schülerinnen und Schüler** über den **Wettbewerb zu informieren** und die Schülerinnen und Schüler ihrer jeweiligen Schule **zur Teilnahme zu motivieren**. Das Landesfinale des Redewettbewerbes wird am Mittwoch, dem **21. Mai 2002**, in Innsbruck stattfinden.

108.**Schülerquiz „Politische Bildung 2003“**

Auch im Schuljahr 2002/2003 wird wieder das Quiz „Politische Bildung“ für

Schülerinnen und Schüler **aller Schultypen** durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler ab der 8. Schulstufe der APS, AHS, BS, BMS und BHS.
Aufbauend auf dem **Basiswissen des jeweiligen Schultyps** werden beim kommenden Landes- und Bundeswettbewerb sowie beim Europa-Quiz in Graz „2003 Kulturhauptstadt Europas“ mit dem Bundessiegerteam und etwa 15 Jugendteams aus EU-Ländern plus Beitrittskandidatenländern folgende **Wissensgebiete** als Schwerpunkte gesetzt:

- Erweiterung der EU (Chancen und Konflikte, unterschiedliche Weltwirtschaftssysteme, Arbeitswelt, Immigration, Währungen ...)
- EU-Zukunftsregionen (ARGE Alpen-Adria, ...)
- Menschenrechte und Rechtsstaat
- Stationen der Europäischen Integration
- Länderkunde der EU-Staaten und Beitrittsländer
- Internationale Sicherheitspolitik und Sicherheitsstrukturen
- Geschichte Österreichs ab 1918 und Entwicklung Nord- und Südtirols seit 1918
- Aktuelles Weltgeschehen

Das Quiz wird in vier Phasen durchgeführt, wobei auf die **Ermittlung der Schulsiegerinnen und -sieger** an den einzelnen Schulen (Phase I) die **Ermittlung der Landessiegerinnen und -sieger** der einzelnen Schultypen mittels Fragenbogen und der **5. Gesamttiroler Landeswettbewerb 2003 am Freitag, 4. April 2003 in Bozen** folgen werden (Phase II). Schließlich kommt es von **Montag, 12., bis Freitag, 16. Mai 2003**, in Graz zur Ermittlung der **Bundessiegerinnen und -sieger** (Phase III). Das Europa-Quiz findet ebenfalls in dieser Zeit in Graz statt (Phase IV).

Den Direktionen wird die Ausschreibung direkt zugesandt. Schulen, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, sollen ihr Interesse bis spätestens **12. Dezember 2002** dem Landesschulrat für Tirol bekannt geben und auch eine Schulkoordinatorin oder einen Schulkoordinator namhaft machen. Den interessierten Schulen werden nähere Informationen zum Quiz zugeleitet: **weitere Auskünfte** erteilt der Landeskoordinator BD OSR Erich R. Wörster unter der Telefonnummer: **0512/284533** (Tiroler Fachberufsschule für Elektrotechnik, Lohbachufer 6, 6020 Innsbruck).

109. Lehrgänge an der BAFL

An der Bundesanstalt für Leibeseziehung gelangen folgende Lehrgänge zur Durchführung:

Lehrwart für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf

Kursbeginn am 14.12.2002,
Anmeldeschluss am 30.11.2002

Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern

Kursbeginn am 2.2.2003,
Anmeldeschluss am 10.1.2003,
Eignungsprüfung am 25.1.2003

Lehrwart für Sportklettern (Breitensport)

Kursbeginn am 21.3.2003,
Anmeldeschluss am 1.3.2002

Lehrwart für die Sportausübung von mental Behinderten und Mehrfachbehinderten

Kursbeginn am 22.4.2003, Anmelde-
schluss am 20.3.2002

Lehrwart für Eisschnelllaufen und Short Track Eisschnelllaufen

Kursbeginn am 27.6.2003, Anmelde-
schluss am 13.12.2002

Nähere Informationen erteilt die
Bundesanstalt für Leibeseziehung,
Tel. 0512 / 281366, Fax 0512 / 293221.

110. Amtsfotos des neuen Landeshauptmannes

Schulen können ab sofort Amtsfotos des neuen Landeshauptmannes (im Großformat) kostenlos anfordern bei der

Tiroler Landesregierung
Marketingabteilung
Mag. Kathrin Grießer
Landhaus
6020 Innsbruck
Tel.: 0512 / 508 – 2878
E-Mail: kat.griesser@tirol.gv.at

Mitteilungen des Medienzentrums

Neu im Verleih der Medienzentren

Berufsinformationsvideos werden oft nachgefragt, sind am Markt aber schwer erhältlich. Der Grund: Die Berufsbilder ändern sich rasch, und Produzenten von Bildungsmedien lassen die Finger von Themen, die sich laufend verändern.

Nun haben wir aber eine Reihe von neueren Filmen in den Verleih bekommen: Mit der Serie „14 – was nun?“ (mit Themen von der Bewerbung bis zu den verschiedensten Lehrberufen) wird der Einstieg ins Berufsleben erleichtert. Die Medien sind in allen Medienzentren (Innsbruck, Imst, Landeck, Reutte, Schwaz, Kitzbühel, Kufstein, Lienz) entlehnbar.

14 was nun? – Die Bewerbung (4240623)

Kurse zum richtigen Bewerben
Statements von Personalchefs
Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch
Richtige Antworten auf heikle Fragen

Sterne im Universum (4640029)

Auf der DVD werden die neuesten, erst in den letzten Jahren mit Hilfe erd- und weltraumgestützter Instrumente gewonnenen Erkenntnisse der Astronomie mit ausgewählten Lerninhalten verbunden sowie didaktisch und methodisch aufbereitet dem Nutzer zugänglich gemacht. Anschauliche Animationen und

faszinierendes Bildmaterial sind verknüpft mit folgenden Inhaltsschwerpunkten: Entfernungen im Sonnensystem/Universum; Lichtgeschwindigkeit/ Lichtjahr; Galaxis und Galaxien; Sternhaufen; Urknall und Sternentwicklung; Das Innere eines Sterns; Masse, Temperatur und Farbe von Sternen; Endstadien der Sternentwicklung/Supernova; Neutronensterne und Schwarze Löcher; Veränderliche Sterne; Doppel- und Mehrfachsternsysteme (in Deutsch und Englisch).

Wovon lebt der Mensch? Literatur in der Weimarer Republik (4200550)

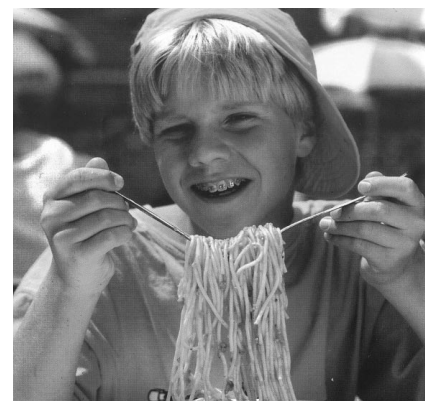
Zwei junge Leute finden sich über ihr gemeinsames Interesse an Literatur und Politik der Weimarer Zeit. Ihre Gespräche sind geprägt durch das Bemühen, die Beziehung von Politik und Literatur zu definieren, insbesondere geht es um den Anspruch der Literatur, Einfluss auf das Zeitgeschehen zu gewinnen. Brecht, Tucholsky, Thomas Mann, Fallada, Döblin und andere Schriftsteller stehen im Mittelpunkt der lebhaften Auseinandersetzungen, die im Film geführt werden.



Verdauung beim Menschen (4200556)

5 Kurzfilme. Was passiert eigentlich mit dem Pausenbrot im Magen – und was im Dünndarm? Damit die Nahrung vom Körper aufgenommen werden kann, muss sie in kleinste Bestandteile zerlegt werden – diesen Vorgang nennt man Verdauung. Beeindruckende endoskopische Aufnahmen begleiten den Weg der Nahrung durch den Verdauungstrakt. Leicht verständliche Trickdarstellungen erläutern die Vorgänge in den einzelnen Verdauungsorganen.

1) Nahrung, Nährstoffe und Brennwert;
2) Mund und Speiseröhre; 3) Magen;
4) Dünndarm; 5) Dickdarm und Mastdarm.



St. Pölten (4290621)

St. Pölten liegt im niederösterreichischen Alpenvorland. Ursprünglich eine römische Zivilstadt, entwickelte sich St. Pölten im Mittelalter zum Markt und Gewerbeort. Die Altstadt hat vor

allem in der Barockzeit ihre Ausprägung erfahren. Mit dem Zeitalter der Industrialisierung begann eine Phase starken Wachstums, die mit der Ernennung zur Landeshauptstadt einen vorläufigen Höhepunkt erreichte.

Alle Medien, die im Verleih der Medienzentren erhältlich sind, können im Internet-Medienkatalog gesichtet und zugleich reserviert werden:
www.tirol.gv.at/medienzentrum

Fachzeitschriften für den Verleih

Im Innsbrucker Medienzentrum stehen in der Fachbücherei auch eine Reihe von

Fachzeitschriften (zu den Themenbereichen Medienpädagogik, Computer, Medientechnik, u.a.) zur Verfügung. Lehrerinnen und Lehrer, Erwachsenenbilderinnen und -bilder, Jugendleiterinnen und -leiter etc. können die Zeitschriften entleihen:
Praxis Grundschule, Schulfunk Schulfernsehen, Media Biz, Tiroler Chronist, Computer kommunikativ, PC News, Medien-Impulse, PC Professionell, Medien+Erziehung, Computer Foto, PC Video, C't, Video, Video aktiv, Tell & Call, Video, das Testmagazin, L.A. Multimedia, Computer und Unterricht.

Infos unter 0512/508-4292 oder medienzentrum@mez.tsn.at

Einige Geräte noch abzugeben

Im Medienzentrum werden gerade gebrauchte Mediengeräte (Videoprojektoren, Videorekorder, 16mm Projektoren, Diaprojektoren, etc.) ausgeschieden und zu einem niedrigen Preis abgegeben. Interessenten melden sich rasch im Medienzentrum bei **Wilfried Primus (0512/508-4294, w.primus@mez.tsn.at)**.

Sonstige Mitteilungen

Stipendien der „Michael von Zoller-Stiftung“

Aus der „Michael von Zoller-Stiftung“ werden Stipendien für erbrachte Leistungen im vergangenen Schul- bzw. Studienjahr ausgeschrieben. Diese Stipendien sind für **Schülerinnen und Schüler** sowie für Studentinnen und Studenten aus Niederösterreich, Tirol und dem 7. Wiener Gemeindebezirk „Neubau“ bestimmt.
Stipendien können vergeben werden an **ordentliche Schülerinnen und Schüler oder ordentliche Studentinnen und Studenten mit österreichischer Staatsbürgerschaft**, die österreichische öffentliche oder mit Öffentlichkeitsrecht ausgestattete **höhere Schulen mit Reifeprüfungsabschluss** bzw. österreichische Universitäten, österreichische öffentliche oder mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattete **Pädagogische Akademien, Berufspädagogische Akademien, Akademien für Sozialarbeit und Land- und forstwirtschaftliche berufspädagogische Akademien** besuchen, wenn **Bedürftigkeit** vorliegt und **günstiger Schulerfolg** bzw. **Studien-erfolg** nachgewiesen wird und überdies **eine der nachgenannten Eigenschaften** vorliegt: Verwandte des Stifters; dessen Namensträger; Bewerberinnen und Bewerber, die in Tirol geboren wurden und ab Geburt für mindestens 2 Jahre ihren Hauptwohn-

sitz in Tirol hatten; Bewerberinnen und Bewerber, die in Südtirol geboren wurden und ihren Hauptwohnsitz in Tirol bzw. in Österreich haben; Bewerberinnen und Bewerber, die ihren Hauptwohnsitz in NÖ oder in Wien/Neubau haben.
Die **Einreichfrist** endet am **31. Mai 2003**.
Die genauen **Richtlinien** und **Antragsformulare** können aus dem Internet unter www.noel.gv.at/service/F/F4/Stipendien-Stiftungen.htm heruntergeladen werden.

Nähere Auskünfte und Anträge:

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Stiftungsverwaltung
Landskronengasse 5/X
1010 Wien
Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler:
Frau Schuster, Tel. 01/9005 – 13159
E-mail: post.f4@noel.gv.at
Internet: www.noel.gv.at/studium

Aktion Leben Tirol Eine Lebensschutzorganisation stellt sich vor

Die Aktion Leben Tirol ist ein unabhängiger Verein, der anlässlich der Neuregelung der Fristenlösung im Jahre 1975 in Tirol zum Schutz des Lebens gegründet wurde.

Die Aufgaben des Vereines sind:

Er setzt sich für den Schutz des Lebens, insbesondere des ungeborenen, ein; d.h. er möchte vor allem dazu beitragen, Abtreibungen zu verhindern. Er verurteilt aber jene Frauen nicht, die eine Abtreibung hinter sich haben. Er weiß, dass Frauen durch ungeplante Schwangerschaft oft in unvorstellbare Konfliktsituationen geraten können und dabei Hilfe und Verständnis brauchen.
Er setzt auf Präventivarbeit, d.h. er trägt zur Meinungsbildung über den Wert menschlichen Lebens, Abtreibung und Alternativen zur Abtreibung bei. Er unterstützt in Not geratene Mütter und Familien mit der Patenschaftsaktion „Willkommen Baby“.
Er setzt sich auch mit der Bedrohung menschlichen Lebens und der Menschenwürde durch den Missbrauch medizinischer Techniken, insbesondere im Zuge der so genannten Reproduktionsmedizin auseinander.

Die Aktion Leben Tirol bietet:

Schulstunden für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren mit Information über den Beginn des menschlichen Lebens, den verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität und Verhütungsmitteln, Probleme und Hilfsmöglichkeiten bei ungewollter Schwangerschaft, anonyme Geburt, Abtreibung und Adoption.
Es sind dazu Besuche in der Schule möglich, aber auch, dass eine Schul-

klasse **das neue Büro** in der Riedgasse 9 in Innsbruck besucht.

Die Kosten für die Referentinnen und Referenten übernimmt die Aktion Leben Tirol, anfallende Fahrtkosten müssen von der Schule getragen werden. Broschüren und Lehrbehelfe für den Unterricht können zur Verfügung gestellt werden, z.B.:

Broschüren:

Klein, aber oho (Broschüre über die Entwicklung vor der Geburt bis zum Ende des ersten Lebensjahres. Für Jugendliche und Erwachsene), **Hurra, ich lebel!** (Schwangerschaftskalender über neun ereignisreiche Monate für Mutter und Kind), **Wie aus einem Pünktchen ein Anton wird** (Broschüre: das Leben vor der Geburt, für Kinder geschrieben; oder CD: Die Entwicklung Antons von seinem Beginn als kleines Pünktchen bis zu seiner Geburt. Für Vorschul- und Volksschulalter), **1x1 der Empfängnisverhütung** (Eine Orientierungshilfe für alle, die verantwortungsbewusst entscheiden wollen), **Liebe ist kein Geheimnis** (Broschüre zur Sexualerziehung, die sich für einen freudvollen, angstfreien und verantwortungsbewussten Umgang mit Sexualität einsetzt. Eltern, die ihre Kinder auch bei der Aufklärung liebevoll begleiten wollen, finden darin viele nützliche Anregungen), **Wie**

viel Forschung verträgt der Mensch? (Fakten und Fragen zur Biomedizin)

Diaserie:

Wie aus einem Pünktchen ein Anton wird (Diaserie; die vorgeburtliche Entwicklung des Kindes mit umfangreichem Begleitheft; für alle Schulstufen geeignet).

Arbeitsbehelfe bzw. Werkmappen:

Let's talk about love (Von der Auseinandersetzung mit den Veränderungen des eigenen Körpers, über Freundschaft und Verliebtheit, bis zu den verschiedensten Aspekten der Sexualität, reicht der thematische Bogen der Werkmappe. Ergänzende Informationen, Geschichten und Kopiervorlagen zu den einzelnen Themenfeldern tragen dazu bei, dass sie praxisnahe Unterstützung bei der ebenso spannenden wie spannungsgeladenen Aufgabe der Sexualerziehung bieten), **Abtreibung** (Die historischen Hintergründe der Fristenregelung werden ebenso behandelt wie die Methoden des Schwangerschaftsabbruches, die Motive dafür und seine seelische Verarbeitung. Die Entwicklung des ungeborenen Kindes und die Frage nach dem Beginn menschlichen Lebens sind weitere Schwerpunkte. Mit Materialien

und Vorlagen für den praktischen Einsatz), **Bioethik** (Der Behelf klärt den Begriff Bioethik, gibt einen Überblick über die verschiedenen Problembereiche und bietet Materialien für Unterricht und Gruppen. Der Behelf informiert über medizinisch unterstützte Fortpflanzung beim Menschen, pränatale und prädiktive Diagnose, Gentechnik, Euthanasie, Organernte und Transplantation sowie über die Menschenrechtskonvention zur Biomedizin des Europarates).

Wissensspiel:

„Biofix oder wer weiß viel vom Leben“ (Für Jugendliche ab 14 Jahren. Wer weiß die richtige Antwort? 360 ernste, aber auch heitere Fragen zu den Themen: Leben vor der Geburt, Schwangerschaft, Empfängnisverhütung, Biomedizin, Ethik sowie Allgemeinwissen gilt es zu beantworten. Das Wissensspiel mit Spielkarten ist besonders zur Verwendung im Unterricht geeignet).

Nähere Informationen: Aktion Leben Tirol, 6020 Innsbruck, Riedgasse 9, Tel. und Fax 0512 / 2230-507, E-mail-Adresse: aktionleben.tirol@gmx.at, Homepage: www.aktionleben-tirol.org, Bürozeiten: Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr, Do. zusätzlich 14.00 – 17.00 Uhr

Buchtipps

Karl Heinz Auer (Hg.): Ethikunterricht

Fünf Jahre Ethikunterricht in Österreich sind der Anlass zu dieser Standortbestimmung zum Schulfach Ethik in Österreich und Deutschland. Anerkannte Autorinnen und Autoren informieren kompetent und umfassend alle, die beruflich oder privat an der Entwicklung von Schule und Gesellschaft sowie an Fragen der Wertevermittlung interessiert sind.

Die **Autorinnen und Autoren** und ihre Beiträge:

Anton A. Bucher: Zwar bewährt, aber

wenig forciert. Ethikunterricht in Österreich

Karl Heinz Auer: Ethikunterricht in Österreich aus rechtlicher Perspektive

Anton Pelinka, Peter Filzmaier: Ethikunterricht als gesellschaftspolitische Notwendigkeit?

Elmar Waibl: Ethikunterricht? Ethikunterricht!

Thomas Mair, Angelika Auer: „Ich fing an zu denken ...“ – Ethikunterricht in Tirol: Evaluationsergebnisse

Edeltraud Mathis: Ein Blick in die Praxis: Themenkreis „Krisen und Tod“ im Rahmen des Ethikunterrichts

Achim Leschinsky, Sabine Gruehn: Lebensgestaltung-Ethik-Religions-

kunde – ein notwendiger Reformversuch unterwegs

Reinhard Schilmöller: Ethikunterricht: Ersatzfach für den Religionsunterricht oder Alternativfach?

Margarethe Knoedler-Pasch: Ethikunterricht: Abschied vom Ersatzfachstatus?

Heinz Schirp: Praktische Philosophie in Nordrhein-Westfalen. Gebrauchsanweisung für das Leben?!

Fritz Oser: Acht Strategien der Wert- und Moralerziehung

Karl Heinz Auer (Hg.), Ethikunterricht, Standortbestimmung und Perspektiven, Tyrolia Verlag Innsbruck, 256 Seiten, Broschur, ISBN 3-7022-2481-5, € 21,90

Personalnachrichten 11/2002

Amtstitel Hofrat:

Univ.-Doz. Dr. Markus JURANEK, Landesschulrat für Tirol

Verleihung von Berufstiteln:

Oberschulrätin:

BD Anneliese HOLD, Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro, Reutte

Oberschulrat:

BD Helmut TEUFL, Tiroler Fachberufsschule Thurnfeld

BD Ernst FRUTH, Tiroler Fachberufsschule für Milchwirtschaft, Rotholz

Schulrat:

BOL Harald SCHUSTER, Tiroler Fachberufsschule für Installation und Blechtechnik, Innsbruck

BOL Manfred KALTEIS, Tiroler Fachberufsschule für Bau-technik und Malerei, Absam

Übertritte in den Ruhestand:

mit 31. September 2002:

Bundeslehrerinnen und -lehrer:

Prof. OStR Mag. Gerhard OEBELSBERGER, BG/BRG Innsbruck, Reithmannstraße

mit 31. Oktober 2002:

Bundeslehrerinnen und -lehrer:

Prof. OStR Mag. Dr. Kurt SCHOISSWOHL, Akademisches Gymnasium Innsbruck

Landeslehrerinnen und -lehrer:

ROL SR Dr. Franz LEGERER, Hauptschule „Egger-Lienz“
OLfWE Christine SCHÖNAUER, Volksschule Fischerstraße,
Innsbruck

HOL Heribert HOLZSCHUSTER, Hauptschule Mieming

Todesfälle:

Bundeslehrerinnen und -lehrer:

Am 29. Oktober 2002: Prof. Mag. Hubert ORTNER, BRG
Wörgl

Am 1. November 2002: HR Dr. Helga HEINRICHER, ehem.
Direktorin der HBLA Innsbruck, Weinhartstraße

Landeslehrerinnen und -lehrer:

Am 23. September 2002: VD i. R. Josef FEDERSPIEL, Pfunds

Am 2. Oktober 2002: VD i. R. OSR Hans PEER, Innsbruck

Am 13. Oktober 2002: Hw. Pfarrer Ludwig WIDNER, Volders

Am 26. Oktober 2002: BD i. R. Regierungsrat Rudolf ÜBER-
BACHER, Innsbruck

Chartern Sie Ihren persönlichen BahnBus

Moderne Luxusbusse mit erfahrenen
Chauffeuren stehen Ihnen für
Betriebsausflüge, Vereinsfahrten,
Schulausflüge und Reisen zur Verfügung.



BahnBus

Tel: 0512 / 503-43 82 · Fax: 0512 / 503-50 12

www.sparkasse.at



Welches Geheimnis würden Sie heute Ihrer Bank anvertrauen?

ZU EINER BEZIEHUNG GEHÖREN IMMER ZWEI. Das gilt auch für Ihre Bankbeziehung. Deshalb nehmen wir uns zuerst Zeit. Um Ihnen zuzuhören und Sie zu verstehen. Und dann das Richtige für Sie zu tun. Unter www.sparkasse.at sogar rund um die Uhr.

SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Termine und Fristen:

Bewerbungen um Leiterstellen an öffentlichen allgemeinbildenden Pflichtschulen **18. Dezember 2002**

Landesfinale des Redewettbewerbes **21. Mai 2002**

Ende der Einreichfrist für Stipendien der Michael-von-Zoller-Stiftung **31. Mai 2003**

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Landesschulrat für Tirol
Schriftleitung: Bernhard Deflorian
Beide: Innrain 1, 6020 Innsbruck
Druck: RAGGL digital graphic + print GmbH,
Rossgasse 1, 6020 Innsbruck
Erscheinungsort Innsbruck

Verlagspostamt 6020 Innsbruck – P.b. – 022031317 M